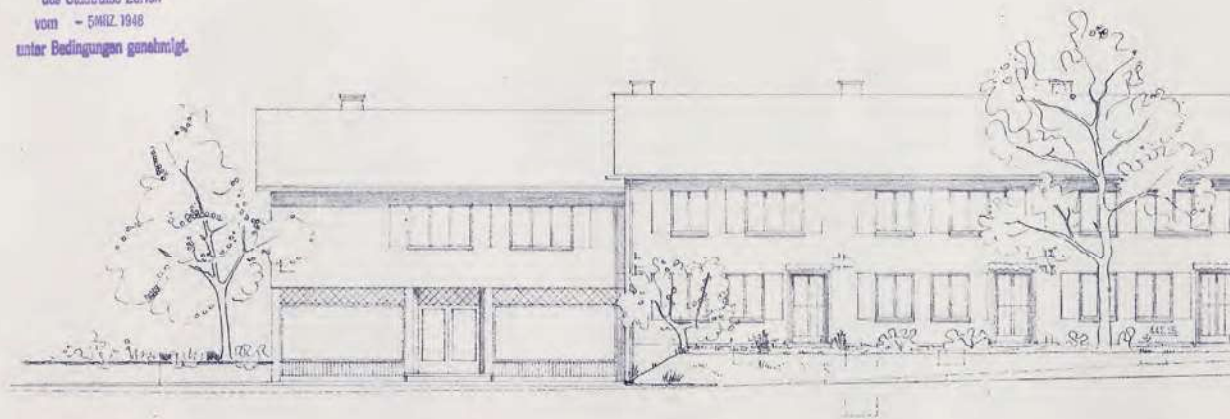


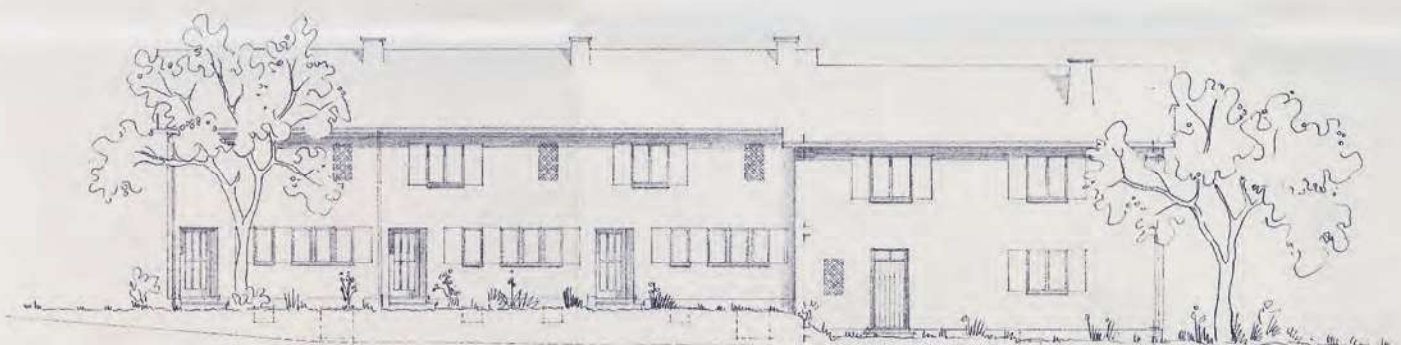
# Hommage an die erste Siedlung der GISA in Zürich-Affoltern

PLAN NR.	BAUGENOSSENSCHAFT „GISA“ ÜBERBAUUNG HOLZMIT ZÜRICH-AFFOLTEN	ARCHITECTENGENOSSENSCHAFT
M. 1+100	TYP C UND LADENBAU BLOCK I FASSADEN	LIPPERT MD. E. WÄLDLICH N. WÜST
DAT. 25. JAN. 48		
GR. 100/7 (GEZ. EWR)		

Durch Beschluss der Bauabteilung II  
des Stadtrates Zürich  
vom - 5. MIZ. 1948  
unter Bedingungen genehmigt.



SÜD-ANSICHT



# Eine Hommage an die Siedlung Holz matt der Baugenossenschaft GISA in Zürich-Affoltern

Die Baugenossenschaft GISA wurde 1946 gegründet und die Planung der Siedlung in Zürich Neuaffoltern wurde gleich gestartet. Dank der Recherchen für diesen Bericht haben wir gelernt, dass die Siedlung damals Holz matt hiess. Mit der Zeit ist dieser Name in Vergessenheit geraten.

Die Siedlung in Zürich-Affoltern ist eng mit der Geschichte unserer Baugenossenschaft verknüpft. Die grüne Siedlung am Rand der Stadt Zürich in Neuaffoltern wurde 1948/1949 bezogen. Die Wände der heute in die Jahre gekommenen Häuser könnten sicher so manche schöne Geschichte erzählen. Bald dreht sich das Rad der Zeit aber weiter: Nach über 70 Jahren wird die Siedlung Platz machen für einen Neubau.

Eine angemessene Würdigung dieser Siedlung – die wohlgerne die Gründungs-etappen unserer Baugenossenschaft verkörpert – war uns ein wichtiges Anliegen. Die vorliegende Schrift zeichnet ein farbiges und lebendiges Bild der Siedlung, teilt Erinnerungen der Bewohner:innen, Situationen aus dem heutigen Alltag sowie Fragen und Wünsche an die Zukunft.

Die Planung eines Neubaus wurde 2019 an der Generalversammlung der Baugenossenschaft GISA mit überwältigender Mehrheit beschlossen. Das war keine Selbstverständlichkeit – waren die Genossenschaftler:innen gegenüber ersten Überlegungen für Sanierungen oder einem Neubauprojekt nur wenige Jahre zuvor sehr skeptisch. Die klare Zustimmung wurde erreicht, indem die Menschen in der Genossenschaft stark in den Entscheidungsprozess eingebunden wurden. Der Vorstand hat einen genossenschaftlichen Weg gewählt, mit offenen Diskussionen, Informationsveranstaltungen und konsultativen Abstimmungen. Die rege Teilnahme an diesen Anlässen hat uns beeindruckt. Mit jeder Analyse wurde klarer: Eine Sanierung dieser alten Häuser, mit dem kleinen Bad, der engen Küche, der steilen Innentreppe und den kleinen, teilweise gefangenen Zimmern, wäre kaum zu rechtfertigen gewesen. Die neu sanierten Wohnungen wären den heutigen Anforderungen nicht gerecht geworden und die Mieten wären derart gestiegen, dass viele sowieso ausgezogen wären. Nur mit einem Neubau kann die GISA auch in Zukunft zeitgemässe und günstige Wohnungen anbieten.

Dieser Bericht rückt nicht die Häuser in den Mittelpunkt, sondern das Leben in der Siedlung. An diesen Geschichten, den Einblicken in das Leben der Siedlung, werden wir gemessen. Sie stimmen uns neugierig auf das Leben und die spannenden Geschichten in den Neubauten.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die sich an der Entstehung dieser Schrift beteiligt haben, vor allem bei den Mieterinnen und Mietern, die ihre Geschichten mit uns teilen.

## **Der Vorstand und die Geschäftsführung**



# GISA-Siedlung Zürich-Affoltern